

Klinik und Poliklinik für
Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie/
Plastische Operationen





Direktor:
Univ.- Prof. Dr. med. dent.
Dr. med. H.- R. Metelmann

Daten und Fakten

Ferdinand - Sauerbruch - Straße
Bettenhaus 1
17475 Greifswald

Telefon: 03834 86-7170
Telefax: 03834 86-7316

E- Mail: metelmann@uni-greifswald.de
www.medizin.uni-greifswald.de/mkg_chir/

Direktor:
Univ.- Prof. Dr. med. dent.
Dr. med. H.- R. Metelmann

Leiter der Klinik:
Prof. Dr. med. dent. Dr. med. W. Kaduk

Leiter der Poliklinik:
Prof. Dr. med. W. Sümnick

Oberärzte:
OA Dr. med. F. Podmelle
OA Dr. med. A. Schriewer

Pflegedienstleitung:
Frau I. Biebler

Qualitätsbeauftragter:
OA Dr. A. Schriewer

Im Berichtsjahr 2008 versorgte die Klinik 938 stationäre und 315 ambulante Patienten und die Poliklinik 9451 Patienten.

Poliklinik

Walther- Rathenau- Straße 42
17489 Greifswald
Telefon: 03834 86-7180
Telefax: 03834 86-7316

Spezialisten

Univ.-Prof. Dr. med. dent. Dr. med. H.-R. Metelmann
ist als Krebsforscher mit mehreren internationalen Preisen ausgezeichnet worden, u. a. Mitglied der ScanBalt Academy, der Königlich- Schwedischen Akademie für Naturforschung, der Amerikanischen Krebsforschungsgesellschaft und der Deutschen Krebsgesellschaft.

Prof. Dr. med. dent. Dr. med. W. Kaduk
ist Experte für navigationsgestützte Kiefergelenkchirurgie, Mitglied in der gerade gegründeten Internationalen Gesellschaft für Mundkrebsbehandlung und Veranstalter zahlreicher internationaler Fortbildungskurse für TMJ-Arthroskopie.

Prof. Dr. med. W. Sümnick
ist Experte für Implantologie, Leiter der nationalen Arbeitsgemeinschaft und Veranstalter zahlreicher Fortbildungsveranstaltungen und Weiterbildungskurse.

Prof. Dr. Dr. Ulrich Westermann
ist Experte für Ästhetische Medizin, in der Deutschen Gesellschaft für Plastische und Wiederherstellungschirurgie der Fachvertreter, Gründungsmitglied der Deutschen Akademie für Ästhetische Chirurgie und der Internationalen Gesellschaft für Ästhetische Lasermedizin.

OA Dr. med. F. Podmelle
ist Experte für Plastische Chirurgie und ins besondere Ästhetische und Kosmetische Operationen, er ist Mitautor der entsprechenden Kapite im Standardlehrbuch des Fachgebietes.



Medizinisches Leistungsspektrum

Die Klinik und Poliklinik für Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie/Plastische Operationen ist in Forschung, Lehre und Krankenversorgung geprägt durch ihre verbundene Kompetenz in Humanmedizin und Zahnmedizin. Bei der Feststellung und Behandlung von Erkrankungen, Fehlbildungen oder Veränderungen im Gesicht und am Hals, in den Weichteilen und Knochenstrukturen des Kiefers und des Gesichtsschädels, in der gesamten Mundhöhle ist von Ärztinnen und Ärzten oftmals doppelte Qualifikation gefordert, sowohl als Facharzt für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie mit der Zusatzbezeichnung Plastische Operationen, als auch als Fachzahnarzt für Oralchirurgie. Die Vertreter des Faches sind des halb regelmäßig doppelapprobiert und doppelt promoviert in Medizin und Zahnmedizin.

Zu den besonderen medizinischen Leistungen der Klinik gehören die Früherkennung von Tumoren und die Tumorbehandlung. Greifswald war weltweit bei den ersten Spezialisten für Mundkrebserkrankungen, die diesen Forschungsbereich in der American Association for Cancer Research vertreten. Vor kurzem wurde die Klinik als Referenzzentrum in die ScanBalt Academy aufgenommen.

In der Zahnärztlichen Implantologie hat die Klinik seit Jahren das größte Patientengut in Ostdeutschland. Eine Alleinstellung innerhalb der Mund- Kiefer- Gesichtschirurgie besteht auf dem Gebiet der Ästhetischen Lasertherapie, seit hier vor 5 Jahren die erste Professur in Deutschland besetzt werden konnte, verbunden

mit dem ersten Weiterbildungsstudiengang in Ästhetischer Lasermedizin in Deutschland.

Als Einrichtung eines Universitätsklinikums ist die MKG-Chirurgie forschungsaktiv.

Die Forschung umfasst die typischen Schwerpunkte des Fachgebietes: alle gutartigen und bösartigen Tumoren, die Knochen- und Weichteilverletzungen nach Unfällen, die angeborenen Fehlbildungen in Form von Lippenspalten, Kieferspalten, Gaumenspalten und Segelspalten, die Form- und Lageanomalien der Kieferknochen und Zahnreihen, die als Dysgnathien bezeichnet werden, alle Entzündungen, Funktionsstörungen und Schmerzsyndrome, die von Zähnen ausgehen, die ästhetisch unschönen Veränderungen von Hautoberfläche und Profil, und nicht zuletzt Zahnverluste, die durch Zahnimplantate ausgeglichen werden müssen.

In ihren Forschungsschwerpunkten erarbeitet sich die Klinik eine in Deutschland maßgebliche Stellung. Hier ist die Beschäftigung mit der Krebsprävention als Querschnittsaufgabe von Lebens-, Geistes- und Gesellschaftswissenschaften zu nennen und als Politikfeld, dem die Öffentlichkeit aus unmittelbarer Betroffenheit vieler Bürger große Aufmerksamkeit entgegen bringt. Dieser Forschungsschwerpunkt wird als Cancer Politics bezeichnet. Ein weiterer Schwerpunkt der Forschung beschäftigt sich mit der Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Kiefergelenke, wo die Klinik mit der Computergestützten Navigation, mit dem Wasserstrahlmesser und mit besonderen Verfahren zur Knochenverbindung neue Operationstechniken entwickelt.



Maßnahmen der internen Qualitätssicherung

Eine bundesweit beachtete Stellung in Forschung und Lehre hat die Klinik in der Ästhetischen Medizin, seit sie den Auftrag der Landesregierung erhalten hat, eine nationale Expertenkommission einzurichten, die sich mit dem Qualitätsmanagement dieses Spezialgebietes beschäftigen soll. Die Aufgabenstellung steht im Zusammenhang mit einer Initiative der Bundesländer, die sich in der politischen Verantwortung sehen, Bürgerinnen und Bürger vor inadäquaten Prozeduren in der Ästhetischen Medizin durch schlecht ausgebildete Ärztinnen und Ärzte zu schützen.

Die Klinik nutzt alle Instrumente des Qualitätsmanagements und alle Prozesse zur Messung und Verbesserung der Qualität, die in der Universitätsklinik eingeführt worden sind und heute zur Verfügung stehen, wobei die besonderen Bedingungen der Krankheitsbilder im Fachgebiet und der Zusammensetzung des Patientenguts zu berücksichtigen sind. Dazu gehört, dass in einer Einrichtung septische und aseptische Patienten versorgt werden (Hygienemanagement), dass Patienten im Stadium der fortgeschrittenen Krebserkrankung (Schmerzmanagement) neben Patienten liegen, die sich auf eine Gesichtshautstraffung vorbereiten, dazu gehört, dass eine große Zahl von Patienten mit ambulanter Versorgung und sehr kurzen stationären Aufenthalten vom Pflege- und ärztlichen Personal im stationären Bereich versorgt werden muss (Wartezeitenmanagement). Gerade diese Situation ist für die Pflegekräfte mit besonderen Beanspruchungen (Beschwerdemanagement) verbunden und sie erhöht die Verantwortung (Fehler- und Risikomanagement). Die Ergebnisse von Patientenbefragungen, Mitarbeiterbefragungen und Einweiserbefragungen ergeben erst in der Zusammenschau Handlungshinweise. Diese sind nicht nur Grundlage für alle Maßnahmen zur Patienteninformation und Aufklärung, sondern sie können sich auch positiv auf das Wartezeitenmanagement auswirken.

Forschung

In unserer Forschungsdatenbank finden Sie jederzeit aktuelle Forschungsberichte unserer Klinik: <http://fodb.uni-greifswald.de/index.php>

